

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

31. Jahrgang.

Nr. 136.

Neuenbürg, Samstag den 15. November

1873.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile ober deren Raum 2 1/2 fr., bei Redactionsauskunft 4 fr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

### Amtliches.

Neuenbürg.

### An die Ortsvorsteher.

Da Zweifel über die Beurkundung der Wählerlisten zur Reichstags-Wahl entstanden sind, so wird hiemit noch die ausdrückliche Erläuterung gegeben, daß die Wählerlisten von den anlegenden Beamten, Ortsvorsteher und Gemeindepfeger, nicht auch extra, sondern einzig und allein von dem Gemeinderathe bezw. Theil-Gemeinderathe zu unterzeichnen sind, weil Erstere ja nur im Namen des Letztern die Liste anlegen.

Den 14. November 1873.

R. Oberamt.  
Gaupp.

Revier Langenbrand.

### Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Freitag den 21. November Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaus in Höfen aus den Abtheilungen Teichelhang, Buchberg vom Dist. Satberg, und Hörlesberg vom Dist. Hengstberg:

195 Stk. Lang- und Klop Holz, 15 Rothbuchen, 1 Hainbuche, 25 Baumpfähle, 25 Hopfenstangen, 125 Wagnerstangen, 95 Gerüststangen, 255 Baustangen, 5 eichene und 1 buchene Wagnerstange, 136 Rm. eichene Prügel, 100 Rm. buch. Scheiter und Prügel, 570 Rm. tannene Scheiter und 1274 Rm. dto. Prügel.

Revier Wildbad.

### Brennholzbeifuhr-Accord

über

ca. 210 Rmtr. aus dem Staatswald Untere Linie beim Lehmannshof auf die Rothenbachstation,

„ 270 Rmtr. aus den Staatswaldungen Meistern und Langewald auf die Stationen Wildbad und Calmbach wird nächsten Montag den 17. November Morgens 8 Uhr auf der Kanzlei des Revieramts Wildbad vorgenommen.

R. Revieramt.

Revier Calmbach.

### Holzabfuhr.

Das Durchforstungsmaterial in der Reichs-erbrand-Ebene darf den Winter über mit

Nächst auf die Beschaffenheit der Abfuhrwege nur bei hart gefrorenem Boden oder bei einer Schneebahn abgeführt werden.

Calmbach den 13. November 1873.

R. Revieramt.

Revier Calmbach.

### Holzverkauf.

Nächsten Montag den 17. d. M.

Vormittags 8 Uhr

werden auf der Revieramtskanzlei dahier die Birken im dünnen Grund auf dem Stock im Aufstreich verkauft.

Calmbach 13. November 1873.

R. Revieramt.

Revier Liebenzell.

### Wegverbot.

Sämmtlichen Einwohnern von Unterkollbach, Gemeindebezirk Igelsloch, ist das Befahren des sogenannten neuen Wegs in den Staatswaldungen Finbhag Koblach und Steinberg bei Strafe verboten.

Liebenzell 13. November 1873.

R. Revieramt.

### Steinzerkleinerungsaccord.

Nächsten Mittwoch den 19. d. Mts. werden auf der Ettlingen-Gernsbacherstraße-Markung Herrenalb 350 Koblafen Granulit zum Zerkleinern veraccordirt. Anfang mit dem Accord Nachmittags 3 Uhr zwischen der Markungsgrenze Herrenalb und Loffenau, und wird gegen Herrenalb und gegen dem sog. Steinhäusle fortgesetzt. Die Herrn Ortsvorsteher werden ersucht dieß bekannt machen zu lassen.

Loffenau den 12. November 1873.

Aus Auftrag  
Straßenmeister  
Frohmeier.

### Privatnachrichten.

Wildbad.

### Katholischer Gottesdienst.

Am Sonntag den 16. November, Vormittags 10 Uhr in der neuen Kirche.

Dennach.

### Fahrniß-Verkauf.

Nächsten Montag den 17. d. M. von Morgens 8 Uhr an

nehme ich in meinem Hause einen Fahrniß-Verkauf durch alle Rubriken vor, wobei insbesondere auch vorkommt:

1 Kuh, 2 Rinder, 1 Mastschwein, 100 Str. Heu, 20 Str. Stroh, 1 Wagen, 1 Pflug, 2 Griffe, 1 Hebeisen und ein Rest Glaser- und Schreinerholz.

Liebhaber lade ich hiezu freundlich an durch ein.

Barbara Schaible, Ww.

Neuenbürg.

Mein oberes Logis, 4 Zimmer enthaltend, nebst sonstigen Gelassen, bis Lichtmess beziehbar, vermiethe.

Schill zum Hirsch.

Wildbad.

Von heute an ist fettes

### Sammelfleisch

zu haben; bei größerem Quantum das Pfund zu 14 fr.

Fritz Hammer,  
j. g. Adler.

Neuenbürg.

50—60 Str. gutes Heu wird zu kaufen gesucht.

Auskunft ertheilt die Redaction.

Neuenbürg.

**Dampf-Chocolade-, Vanille-, Gewürz- & Gesundheits-**  
in beliebigen Nummern und Verpackungen, rein u. billig empfiehlt  
**Carl Buxenstein.**

Neuenbürg.

Frisch eingetroffene gutkochende

Erbsen, Linsen, Bohnen & Hirsen, sowie türkische und fränkische Zwetschgen

empfehlt:

**G. Lustnauer.**

Neue Holländer

**Häringe**

bei

**G. Lustnauer.**

### Fahrpläne

der Enzthalbahn bei **Jak. Nech.**



Neuenbürg.  
Sonntag den 10. November  
**CONCERT-REUNION**

durch das  
**Wildbader Quintett**  
bei  
**Albert Lutz.**  
Wozu freundlichst eingeladen wird.  
Anfang 3 1/2 Uhr.



**Nähmaschinen-Lager**

von  
am Markt D. 37. **Gg. Meier** am Markt D. 37.  
**Pforzheim.**

Nähmaschinen aller bewährtesten Systeme  
in deutschem und amerikanischem Fabrikat.

Mehrjährige Garantie, freier Unterricht, Zahlungserleichterung.

Der  
Auflage 3600. **Pforzheimer Beobachter,** Auflage 3600.  
Amtsverkundigungsblatt für den Amtsbezirk Pforzheim,  
empfiehlt sich für Anzeigen jeder Art.  
Einrückungsgebühr 3 Kreuzer per Petitzeile. Bei Wiederholungen namhafter Rabatt  
Abonnementspreis 1 fl. 10 fr. per Quartal nebst Postzuschlag.

**Gebrüder Spohn in Ravensburg.**

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben  
und Bleichen:

**Flachs, Hanf und Abwerg**

und werden die seitherigen billigen Preise berechnet.

Die Agenten:

**C. Helber,** Neuenbürg.  
**Paul Maier,** Calmbach.

**Amerikanische Nähmaschinen**  
der **Singer Manufacturing & Comp.**

**NEW-YORK,**

größte Nähmaschinenfabrik der Welt

empfiehlt unter vollständiger schriftlicher Garantie, — Gründlicher Unterricht gratis.  
Nur Zahlung der Maschinen werden Termine bewilligt.

**E. Weil** am Markt,  
**Pforzheim.**

Agent der **Singer Manufacturing & Comp. New-York.**

Der  
**Pforzheimer Anzeiger,**  
Anlage 3000 Exemplare,

ohne den damit verbundenen Straßenanzeiger,  
der jeweils Vormittags an allen öffentlichen Plätzen der Stadt angeschlagen wird.  
Preis der 1spalt. Zeile nur 2 kr., bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.

Die bewährten

**Carotten**

sind wieder vorrätzig in der Apotheke in  
Wildbad und Neuenbürg.

- Rechtfarbige Blandruck à 9 fr. die Elle.
- 3/4 breiten Kleiderbarchent 10 fr. " "
- Gutes weißes Stuhluch 11 fr. " "
- Schwere Doppellüster 15 fr. " "

bei  
**F. Huber**  
in Pforzheim.

Neuenbürg.  
**Nähmaschinen-Nadeln**

zu allen Maschinen empfiehlt in bester  
Qualität.

**Louis Lustnauer.**

**Neue Zwetschgen**

empfiehlt in guter Qualität:

**Louis Lustnauer.**



**gratis! gratis! gratis!**

**Mehrere Tausend Gulden**

werden gegen doppelte Sicherheit  
mindestens hälftig in Gütern oder  
dreifach in Gebäuden ausgeliehen;  
theilweise sogleich, theilweise in den näch-  
sten Wochen. Wo sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

**Hausverkauf.**

Ich setze mein Haus dem Verkauf aus.  
Es kann täglich eingesehen werden.  
Wittwe Bub.



**Liederkranz**

heute 7 1/2 Uhr.



Neuenbürg.

Post-, Canzlei-, Concept-, Umschlag-,  
Karten-, Zeichen-, Lösch- & Pack-

**Papiere**

bis zu den besten Sorten empfiehlt  
Jac. Meeh.

Verzweiflung erfasst manchen Kranken,  
der alle Mittel vergebens gebraucht hat  
und sich verloren sieht. Selbst solchen  
Leidenden können wir das berühmte  
illuſtrirte Buch: „Dr. Viry's Natur-  
heilmethode“ nicht dringend genug empfeh-  
len. Preis nur 35 fr.; vorrätzig in jeder  
guten Buchhandlung. — Man lese gefäl-  
ligst die heutige Annonce.



Calw.

# Ausverkauf von wollenen Decken und Flanellen.

Im Auftrage der Decken-Fabrik Schill & Wagner hier bringe ich für die nächsten 14 Tage einen größeren Posten **Decken und Flanelle** mit kleinen Fehlern zum Ausverkauf und werden solche um damit zu räumen, weit unter den Fabrikpreisen abgegeben.

**G. F. Würtz.**

Auswahlsendungen in Decken stehen gerne zu Diensten.

Conweiler.

## Hochzeit-Einladung.

Verwandte, Freunde und Bekannte laden wir zur Feier unserer Hochzeit auf nächsten Sonntag den 16. November in das Gasthaus zum Hirsch in Feldrennach auf's freundlichste ein.

**Jacob Ruck** von Waldenbuch,  
**Elisabeth Bürkle,**

Tochter des Ludwig Bürkle gewesenen Hirschwirths  
in Feldrennach.

Wegen Krankheit des Hrn. Gastgebers hier mußte die Feier nach Feldrennach verlegt werden.

Gräfenhausen.

## Kirchweih.

Nächsten Sonntag den 16. November halte ich in meinem Hause Harmonie-Musik, am Montag Tanz-Unterhaltung durch die rühmlichst bekannte **Wildbader Bad-Musik**, wozu ich meine Freunde und Gönner höchst einlade.

**Ernst Glauner** zum Bären.



## Geehrte Landwirthe!

Die Vortheile der Maschinengarne gegenüber dem Handgespinnste geben zum Erwinnlassen im Lohne allseitig Veranlassung. Ueberzeugt von der Leistungsfähigkeit, Reellität und Billigkeit der berühmten mechanischen



## Flachs-, Hanf- und Abwergspinnerci Schreckheim

bei Dillingen a/D. Station Dffingen bei Ulm

erlauben wir unterzeichnete Vertreter uns zur Uebernahme und Beförderung von Rohstoffen zum Spinnen, Weben, Bleichen, Färben und Zwirnen bestens zu empfehlen. Gegenwärtig erfolgt die Gespinnst-Ablieferung innerhalb 14 Tagen, daher um ungefüllte Zustellung der Rohstoffe freundlichst ersuchen. Zu näherer Auskunft sind gerne bereit die Fabriks-Agenten:

Christian Hermann in Gräfenhausen. G. F. Kallich in Schwann.

Einziges Wort auf's „Eingesendet“ in Nr. 134. Der „höfliche“ Einsender in Nr. 134 hat, inspirirt von seinen sich „sehen lassenden Umgebungen“ zu der Besprechung über die Verkehrslähmung des eigentlich industriellen oberen Bezirks, unsere Antwort auf deren nichts thnende „Schritte“, seine unpassenden Auslassungen mit weiteren Coullissenausdrücken erwiedert. Nachdem er aus

seinem Conversations-Verikon andere gewählte Ausdrücke, wie „hochtrabende, lächerlich persönliche Entgegnung, famose Correspondenz; der Unsehlbare“ im Aerger den Lesern zum Besten gegeben, halten wir die Zeit für zu kostbar, uns, statt mit — der Sache förderlichen Gründen, mit derartigen „in seiner Umgebung zur Geltung gekommenen Ansichten“ länger zu befassen. —

Gönnen wir den Häusern neben W. ihre Feuerbeständigkeit! Und da man aus denselben ja lediglich nur „Höflichkeiten hervort“ bekommt, so verbleibe an deren Siebel die Inschrift: „Bewahre Dich vor deinen Freunden; mit deinen Feinden wirst Du schon selber fertig!“

## Kronik.

Deutschland.

Berlin, 9. Nov. Wie das „D. Wochenblatt“ hört, ist in diesen Tagen der in Rio Janeiro zwischen dem deutschen Reich und Brasilien abgeschlossene Postvertrag hier eingegangen. Es hat jahrelange Arbeit gekostet, ehe alle Schwierigkeiten welche dem Abchlusse des Vertrages entgegenstanden, überwunden waren und somit einem Wunsche entsprochen werden konnte, welcher auch im Schooße der Reichsvertretung Ausdruck gefunden hat.

Am 12. ist der preussische Landtag eröffnet worden. In der Thronrede ist die günstige Finanzlage dargelegt und die Ankündigung, daß die Regierung die durch den Erlaß der Kirchengesetze bezeichnete Bahn ruhig aber fest weiter verfolgen werde.

Naftatt, 10. Nov. Die Gemeinde hatte in der letzten Zeit wiederholt Acker zur Pachtversteigerung kommen lassen. Es wurden darauf so geringe Zinsen, selbst unter 1 fl. 30 kr., geboten, daß sie sich genöthigt sieht, diese Acker in Wiesen zu verwandeln.

Mannheim, 10. Nov. Die Viehpreise gehen auf den Hauptmärkten zurück. In Paris kauft man das Fleisch jetzt billiger als bei uns, obwohl dasselbe von uns dahin eingeführt wird; so kostet jetzt dort das Pfund Schweinefleisch 18 kr., das Pfund Hammelfleisch 21 kr.

Mannheim, 12. Nov. Wie man uns von unterrichteter Seite mittheilt, hat die Einwohnerzahl unserer Stadt seit der letzten Zählung um 8000 Personen zugenommen.

\* Päpstlicher Brief. Berlin, 6. Nov. In Bezug auf das noch unbestätigte Gerücht, daß der Papst dem Kaiser auf dessen Antwort einen zweiten Brief geschrieben habe, bemerkt ein römischer Berichterstatter der Florentiner Razione: „Man bespricht in Merikalen Kreisen sogar den Inhalt jenes angeblichen Briefes. Der Papst soll darin gesagt haben, daß es ihm in seiner Gefangenschaft den größten Schmerz verursache, sich und die Seinen zuletzt noch von Dem verfolgt zu sehen, welcher vormals auf sein ausschließlich göttliches Recht stolz gewesen sei; daß er nicht erwartet habe, die vom Kaiser gegen ihn geführte Sprache zu vernehmen; daß der seit zehn Jahren und namentlich zur Zeit der Besetzung Roms durch die italienischen Truppen unterhaltene Briefwechsel ihn zu ganz andern Hoffnungen berechtigt hätte; daß Nichts sein unerschütterliches Vertrauen auf Gottes Hilfe und seinen zuversichtlichen Glauben an den endlichen Triumph der katholischen Kirche mankend machen könnte, daß er aber jeden Tag zu Gott bete, daß er ihre und seine von den vorübergehenden

Siegen ihrer Waffen berauschten und verblendeten Feinde erlöschten und mit ihnen Erbarmen haben möchte, weil sie vergessen konnten, daß alle Throne umgestürzt werden können, nur der von Christo gegründete nicht u. s. w. Ich kann natürlich die Lesart nicht verbürgen. Aber wenn der Brief wirklich existirt, so können wir nicht begreifen, warum die Anhänger des Vatikans, die doch sonst kein Geheimniß machen aus allem, was der Papst spricht und thut, ihn nicht der Oeffentlichkeit übergeben.“

(Uebersetzung.)

Ueber den Werth der nach Frankreich ausgewanderten Elsäßer fällt das Journal de Belfort nach genauerer Bekanntschaft mit den in Belfort eingewanderten folgenden sehr bittere Urtheil: „Bemerkenswerth bleibt es, daß der arbeitsamste und gesittetste Theil der elsässischen Bevölkerung im Lande verblieben ist und daß die Ausgewanderten meistens der städtischen Arbeiterklasse angehören, die in gewissen Beziehungen viel zu wünschen übrig läßt. So würde Deutschland die bessere Hälfte behalten haben.“

**Württemberg.**

**Stuttgart, 6. Nov.** In Folge der gesteigerten Einwohnerzahl hält man die Erbauung von vier weiteren evangelischen Kirchen für erforderlich. Da es indessen hierzu nicht so rasch kommen wird, so will man eine provisorische Kirche aus Holz construirt errichten und wurden für diesen Zweck schon reichliche Mittel zusammengebracht, so daß nur noch 3000 fl. zur Fertigstellung eines zweckdienlichen Gebäudes fehlen. Die zu errichtende Kirche soll für 1000 Plätze eingerichtet werden. Sobald sie in dem einen Quartiere durch einen Steinbau ersetzt worden ist, soll sie abgebrochen und in einem anderen Quartiere aufgerichtet werden, bis die Wander-Kirche auch dort von einem bleibenden Steinbau abgelöst wird.

**Neutlingen, 10. Nov.** Heute Vormittag 11 Uhr wurde die landwirthschaftl. Winterchule, in ihrem 4. Jahrgang durch Hrn. Oberamtmann Neudörffer, in Anwesenheit des Reg. Dir. v. Schwandner, Stadtschultheiß Benz, der Mitglieder des Schulraths und des landw. Vereins-Ausschusses, sowie der anwesenden Väter der Schüler mit 18 Böglingen feierlich eröffnet. Dieselben gehören den Oberämtern Balingen, Calw, Kirchheim, Ludwigsburg, Maulbronn, Münsingen, Neutlingen, Stuttgart, Urach und Freudenstadt an. An der Anstalt geben 7 Lehrer in den 2 Abtheilungen, die aber in manchen Fächern in eine Abtheilung vereinigt sind, in 52 Stunden wöchentlich Unterricht. Die Anstalt überwacht ein Aufsichtsrath, welcher in der Person des Hrn. Direktors Hensler einen schulechnischen Inspektor aufgestellt hat. Außer dem Landwirthschaftslehrer, welchen die K. Zentralfstelle ernannt hat und besoldet, wirken an der Anstalt 1 Professor der Oberrealschule, 1 Oberreallehrer, der D. A. Geometer, der D. A. Thierarzt und 2 Lehrer aus dem Volksschullehrerstande. (S. M.)

**Calw.** Die in voriger Woche stattgefundene jährl. Generalversammlung der

Feuerwehr war ziemlich zahlreich besucht. Da es die Leser unseres Blattes sicherlich interessieren wird, so theilen wir hier einen Theil des Berichtes des Commandanten mit: Das Corps besteht aus 5 Compagnien, nämlich: I. Comp. Steiger 45 Mann, II. Comp. Große 2rädriqe Rezi'sche Spritze 60 M.; III. Comp. Kleine dto., mit Hutten-spritze und Schutzmansschaft 42 M.; IV. Comp. Große 4rädriqe Rezi'sche Spritze 46 M.; V. Comp. Hydrophor und Hutten-mansschaft 58 M.; Der Stab 10 M.; zusammen 261 Mann. Bei den häufig vorkommenden größeren Brandsfällen, von welchen unsere Stadt bis jetzt glücklich verschont blieb, wird dieses zahlreiche, gut ausgerüstete, und vom besten Geist beseelte Corps der hieigen Einwohnerschaft gewiß zur Beruhigung dienen, zugleich soll aber auch der Wunsch ausgesprochen werden, daß der Feuerwehr die moralische und praktische Unterstützung nicht fehlen möge und sie namentlich immer neuen Zuwachs an tüchtiger Mannschaft erhalte, wozu Jedermann, dem an dem tüchtigen Bestand derselben etwas liegt, durch eigene Betheiligung oder durch Veranlassung tüchtiger Kräfte zum Eintritt, sowie freiwilliger Beiträge in die Unterstützungskasse beizutragen zu jeder Zeit Gelegenheit hat. Die Unterstützungskasse, welche aus den Beiträgen der Feuerwehrmänner selbst gebildet wurde, beträgt fl. 632. (S. W.)

**Esslingen, 12. Nov.** Eine erhebende Feier hat heute Nachmittag hier stattgefunden: sie galt der Einweihung des neubauten Hauses der Barmherzigkeit. Um 2 Uhr kamen K. K. Majestäten Karl und Olga per Extrazug auf dem Bahnhof an, wo höchst-dieselben von einer Deputation empfangen wurden. Von da fuhren Ihre Majestäten unter Glockengeläute und unter Böllerschüssen durch die besagten Straßen der Stadt bis vor das Oberthor, wo das in den letzten Jahren erbaute 2. Haus der Barmherzigkeit sich befindet. Ueber dem Eingang des Gebäudes steht auf einer angebrachten Tafel:

Haus der Barmherzigkeit  
15. Juli Landesstiftung 15. Juli  
1846. Zur 1871.

Feier der silbernen Hochzeit  
K. K. M. M. Karl und Olga.

**Wildbad, 12. Nov.** Hier nicht viel Neues, außer den mit dem Pelz-Martin eingetretenen Winter bei einer Temperatur von 4° R.; gestern hell und Sonnenschein und heute Mittag trübem Tage. — Die Fortbildungsschule ist mit einer großen Schaar junger Leute aus Stadt und Umgebung am 2. Novbr. wieder eröffnet worden; macht auch besonderen Abendstau-

**Miszellen.**

**Ein Schützenfest in Pforzheim im Jahre 1561.**

(Schluß.)

Unter den ausländigen Besuchern desselben war auch der Leinweber und Meisterfänger Heinrich Gehring aus Zürich. Derselbe beschrieb nachgehends das Fest mit allen seinen Einzelheiten in einem

langen Gedichte, das er dem Markgrafen Karl II. widmete und das noch vorhanden ist. Er erzählt darin, wie er in Pforzheim angekommen einem ehrwürdigen Herrn begegnet, dem er eröffnet habe, daß ihn das bevorstehende Schützenfest nach Pforzheim gelockt, um dem Fürsten und der Stadt mit Pritschen \*) und andern Kurzweilen aufzuwarten. Guter Freund, versetzte ihm jener, ich befürchte, Du kommst zu spät, mein Herr hat schon drei Pritscher gekleidet die zu dem Schießen bestellt sind; doch wenn Du im Stande bist, ein unbescholtenes Gedicht auf das Fest zu machen, so wird mein gnädigster Fürst Dich gewiß dafür belohnen. Da ich aber vermuthete, daß Du noch nicht gesehen hast, wie es an eines Fürsten Hofe zugeht, und Du Alles doch genau beschreiben möchtest, so will ich Dich zur Tafel mit mir nehmen. Sie kamen im Schloß an als man im Begriff war, sich zur Tafel zu setzen. Da sah der Dichter den Markgrafen und seine Gemahlin, die fürstlichen Räte und Ritter, nebst der zahlreichen Hofdienerschaft in einem großen und schönen Saale versammelt. Ein ehrbarer Mann stand mitten in demselben und betete laut, ehe man sich zum Essen setzte. Nach der Mahlzeit, die er nicht genug loben kann, wurde wieder gebetet, worauf Jedermann seinem Geschäft nachgieng.

Nachdem der Meisterfänger den Verlauf des Schützenfestes geschildert, erzählt er den possirlichsten Austritt, der bei dem Schießen vorgekommen, in folgenden Zeilen:

Boy Lueg, Eins hätt' ich schier vergessen:  
Man thät auch da die Mäuler messen,  
Und welcher die größte Göschen hätt'  
Der gewann ein'n Räs gleich an der Stätt',  
Des Messens Mancher g'nug thät lachen,  
Man maß, daß Manchem die Lezzen krachen.  
Es kam ein Bau'r, derselb' war voll,  
Dhn' Zweifel war's ein grober Droll,  
Hiß Stoffel Ruf von Weissenstein,  
Er hat' ein Mändlein, als ich mein'  
Was mehr denn sieben Zollen weit;  
Der g'wann den Räs zu selber Zeit.  
Von dem ich Abenteuer muß sagen:  
Den Räs hat er nit heimgetragen,  
Sondern ist unter die Bauern g'ssien,  
Und haben ihn gleich von dannen g'fressen.

Am Schluß des Meistergesanges sagt der Dichter:

Wo ich etwas geschrieben hätte,  
Das sich hieher nicht schicken thäte,  
Davon der Spruch nit wird geziert,  
So hab' ich dessen nicht g'studirt.  
Denn ich bin nur ein Handwerksmann,  
Der nit viel hohe Weisheit lann,  
D'rum wo ich etwas hätt' vergessen,  
So thut's meinem Unverstand zumessen.

(Nach Gehres kleiner Chronik von Pforzh.)

\*) In der letzten Nummer sollte es statt Pritscher und Pritsche heißen: „Pritscher“ und „Pritsche.“ D. Red.

Anzeigen für den Enztthaler vermitteln:  
in Pforzheim: Dr. Otto Nieker;  
in Wildbad: Dr. Gustav Luppold.

Hiezu eine Beilage:  
Der General-Anzeiger für Württemberg  
Nr. 22.

